

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 114-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.332

Eingereicht am: 02.06.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Kanton Bern als Teil einer regionalen Einheitskrankenkasse?

Nach der Ablehnung der eidgenössischen Initiative «Für eine öffentlichen Krankenkasse» in der Abstimmung vom 28. September 2014 diskutieren verschiedene Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren aus der Westschweiz die Idee einer Einheitskasse auf regionaler bzw. interkantonaler Ebene. Es geht dabei primär darum, die Gesundheitspolitik wieder stärker in die Hände der Kantone zu legen, die näher an der Realität dran seien als der Bund. Aber auch aus Fachkreisen erhält die Idee Unterstützung. So unterstützen unter anderem der Genfer Ärztenverband, der Waadtländer Verband der Hausärzte und die Verbände der Assistenzärzte der Kantone Genf, Waadt und Freiburg das Begehren.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Vor- und Nachteile einer regionalen Einheitskrankenkasse?
2. Ist der Regierungsrat dazu in Diskussion mit den Westschweizer Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren?
3. Unterstützt der Berner Regierungsrat eine Zusammenarbeit mit den Westschweizer Kantonen für eine gemeinsame regionale Einheitskrankenkasse?
4. Wie wird die Idee einer regionalen Einheitskasse von Berner Fachkreisen wie u. a. den Hausärztinnen und -ärzten sowie Assistenzärztinnen und -ärzten, dem Ärztenverband und den Pflegeverbänden beurteilt?

Verteiler

- Grosser Rat